

CDU-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: 2022/2173

Eingang: 18.10.2022

## Schwerverkehr von der Reinhold-Frank-Straße ausschließen

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	15.11.2022	19	X	
Ausschuss für Umwelt und Gesundheit	25.01.2023	1	X	
Hauptausschuss	14.02.2023		x	

Die CDU-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe beantragt:

- Die Stadtverwaltung prüft, ob die Durchfahrt durch die Reinhold-Frank-Straße aufgrund des Lärmaufkommens auch nach der Aufhebung der Umweltzone für Schwerverkehr weiterhin untersagt werden kann.

### Sachverhalt/Begründung

Im Rahmen der Luftreinhalteplanung weist das Regierungspräsidium seit 2010 für den Karlsruher Innenstadtbereich eine Umweltzone aus. Messungen in der Vergangenheit haben ergeben, dass die Stickstoffdioxidwerte im Jahresmittel seitdem kontinuierlich rückläufig sind. Während 2016 noch 39 µg/m<sup>3</sup> NO<sub>2</sub> gemessen wurden, waren es bis Ende 2021 nur noch 30 µg/m<sup>3</sup> NO<sub>2</sub>. Aufgrund der positiven Entwicklung der Luftsituation wird derzeit beabsichtigt, die Karlsruher Umweltzone aufzuheben.

Wir begrüßen die positive Trendentwicklung, sehen in der Aufhebung der Umweltzone jedoch auch Risiken. Denn neben der Stickstoffdioxid-Konzentration in der Luft kann auch Lärm krank machen. So erreicht etwa der Lärm des Straßenverkehrs auf der Reinhold-Frank-Straße laut Lärmkarte „Straßenverkehr (Tag)“ des Geoportals Karlsruhe bereits heute eine dauerhafte Lautstärke von 75,00 bis 79,99 dB(A). Dies ist vergleichbar mit einem dauerhaft betriebenen Presslufthammer in unmittelbarer Entfernung. Durch den Wegfall der Umweltzone befürchten wir nun, dass sich der Lärm durch den dann wieder erlaubten Schwerverkehr noch weiter potenzieren wird.

Aus diesem Grund beantragen wir die Prüfung, ob die Durchfahrt durch die Reinhold-Frank-Straße aufgrund des hohen Lärmaufkommens auch nach Aufhebung der Umweltzone für den Schwerverkehr weiterhin untersagt werden kann.

Unterzeichnet von:  
Stadtrat Detlef Hofmann  
Stadtrat Sven Maier  
Stadträtin Bettina Meier-Augenstein  
Stadtrat Dr. Thomas Müller